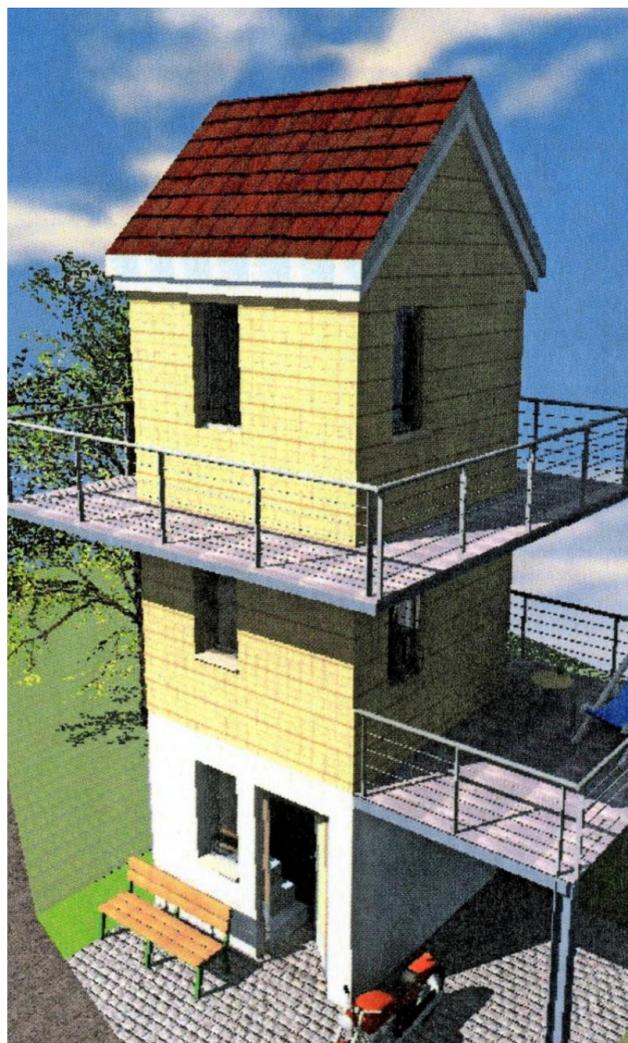


So soll der Wohnturm einmal aussehen (rechts). Der Rohbau ist bereits fertig saniert (links).

Fotos: Torsten Büchele/Animation: Architektur Andreas Graziadei



Von unserem Redaktionsmitglied
Torsten Büchele

Karl-Heinz Dorfi steht unter Spannung. Anders käme man gar nicht auf eine solche Idee: Der Bauunternehmer aus Weißbach funktioniert einen alten Trafoturm in Weißbach zum Wohnhaus um.

„Man muss doch nicht alles gleich abreißen“, findet Architekt Andreas Graziadei aus Künzelsau. „Ich schaffe Unikate. Die Menschen sind ja auch nicht gleich.“ Natürlich sei es einfacher, auf der grünen Wiese groß zu bauen. Aber Graziadei ist überzeugt: „Große Steinburgen werden weniger. Der Wohnungsmangel zwingt uns wieder zum Zusammenleben.“

Alles ist drin Tatsächlich ermöglicht der „Power-Tower“ am Klingenberg 2 platzsparendes Wohnen in der Ortsmitte. 27 Quadratmeter auf drei Stockwerken, drei mal drei Meter Grundfläche pro Etage: Platzangst darf man nicht haben. „Altersgerecht bauen geht natürlich auch nicht“, gibt Dorfi zu. „Man muss genau planen und sich innenarchitek-

„Man muss doch nicht alles gleich abreißen.“

Architekt Andreas Graziadei

tonisch gute Gedanken machen.“ Trotzdem ist alles drin: Bad im Erdgeschoss, Küche im ersten Stock und das Schlafzimmer im zweiten. Viele Fenster sorgen für Licht im Inneren. Sogar eine Treppe findet Platz, man muss nicht über Leitern klettern. Das alles für eine Person, versteht sich.

„Das wird schnuckelig“, findet Dorfi und stellt sich vor: „Hier werden rauschende Studentenpartys stattfinden.“ Besonders auf den umfangreichen Balkonen, die die Nutzfläche deutlich erweitern. Auch ein Carport und ein kleiner Stauraum unterm Turm gestalten die Immobilie geräumiger. „Die Fläche, die innen fehlt, hat man dafür außen“, löst Dorfi die Platzfrage. Eine Holzverkleidung um die Betonwand arran-

giert das Äußere ansprechend. Eigentlich war es ein Experiment, ein Gag. Die Elektrizitätsgesellschaft EnBW hatte Dorfi den Auftrag erteilt, das ausgediente Gebäude abzureißen. Für einen symbolischen Preis kaufte er es 2016 vom Karlsruher Konzern. „Ich bin experimentierfreudig“, gibt er zu. Gemeinderat, Verwaltung und Landratsamt genehmigten den Bauantrag: „Ich glaube, die fanden das auch witzig“, meint Dorfi.

Es geht eng zu „Für kleines Wohnen zu bauen ist komplizierter“, veranschaulicht Architekt Graziadei bei einer Begehung auf engstem Raum. Die Treppe ist eine Spezialanfertigung, Toilette, Bad und Küche müssen strategisch so angeordnet werden, dass möglichst wenig Raum durch Rohre verbaut wird. Trotzdem geht es flugs voran. Vor etwa einem Monat hat Dorfi mit den Bauarbeiten angefangen. Der Rohbau ist



Die zwei packen es an: Bauherr Karl-Heinz Dorfi (rechts) und Architekt Andreas Graziadei haben sich ein spannendes Projekt ausgedacht.

schon soweit hergerichtet, als nächstes kommt der Installateur.

Mieter gesucht Im Juni soll der Trafoturm dann schlüsselfertig sein: „Das geht ruck, zuck.“ Wenn er

das Gebäude verkaufen würde, müsste Dorfi rund 88.000 Euro ansetzen, damit es sich rentiert. Doch er möchte den Turm vermieten – etwa 350 Euro Miete hält der Bauherr für realistisch.

Artenschutz

Eine andere Möglichkeit, alte Trafostationen neu zu nutzen, besteht im Artenschutz. Tierschützer übernehmen solche Türme gerne, um Nistkästen für Vögel anzubringen. Auch Fledermäuse fühlen sich in den dunklen, hohen Türmen wohl, Insekten und Amphibien finden dort Zuflucht. Oftmals verschenken Energieversorger wie RWE nicht mehr benötigte Trafostationen an Naturschutzvereine wie den Nabu und geben ihnen Zuschüsse für den Umbau. In anderen Trafotürmen finden Sprayer Projektionsflächen für ihre Graffiti-Kunst. *bü*

„Das ist ein durchschnittlicher Mietpreis für die Größe, dafür wohnen Sie in einem Unikat“, wirbt er. Interessenten gibt es bereits, doch Dorfi blockt noch ab. Erstmal will er bauen, dann verbuchen.

So ein Haus hat keiner

WEISSBACH Karl-Heinz Dorfi baut Trafostation zum Wohnturm mit 27 Quadratmetern um

Nicht mit jedem lohnen sich politische Diskussionen

360 Grad



Von Uwe Ralf Heer

Firmenlauf Es gibt bestimmte Vorgänge, die ändern sich nie. Zum Beispiel, dass die zur Verfügung stehenden Plätze beim Stimme-Firmenlauf, präsentiert von der Kreisbank Heilbronn, innerhalb weniger Minuten ausgebucht sind. Das ist gestern nicht anders gewesen. Ein Dauerbrenner feiert heuer die zehnte Auflage. Mit jeder Menge Veränderungen und neuen Attraktionen – auf der Strecke und vor allem auch für die Zuschauer in der Innenstadt. Erstmals wird es auch eine Shirt-Sonderedition „Stimme-Firmenlauf“ geben. Gleich bleibt die Location für die große Abschlussparty im Festzelt Göckesmaier, sozusagen als Warm-Up für das am

Tag danach beginnende Volksfest. Und gleich bleibt auch der Frust bei den vielen tausend Bewerbern, die nicht zu jenen Glücklichen gehören, die dabei sein können. Aber bei 7000 Läufern ist nun mal Schluss – stapeln sollten sich die Akteure auf der Strecke ja auch nicht.

Lesertour Geteiltes Leid ist halbes Leid – das gilt auch für die Rekordzahl an Lesern, die bei unserer Lesertour speziell zur Heilbronner Hütte dabei sein wollte. Mehr als 100 Anmeldungen lagen für die dreitägige Hüttentour vor – zur Verfügung stehen in 2320 Metern aber nur 50 Schlafplätze. Auch hier müssen also einige, die gerne dabei gewesen wären, daheim bleiben. Vielleicht haben sie ja eine zweite Chance: Wegen der großen Nachfrage wird es zum Saisonende im September eine Zusatz-Tour ins Montafon geben.

Ideen Gut kopiert ist besser als schlecht erfunden. Das könnte für die Stadtbahn-Verantwortlichen in unserer Region gelten. Die nämlich

sollten sich von den S-Bahn-Kollegen im Großraum München inspirieren lassen. Dort reagiert man auf zahlreiche Verspätungen und Pannen mit einer besonderen Entschädigung für die Pendler: 10.000 Tickets für die Wellnessanlage in Erding werden an die frustrierten Bahnfahrer kostenlos verteilt. Tolle

Diskutieren Sie mit!

facebook.com/uweralf.heer
@UweRalfHeer
uwe.heer@stimme.de

Wellnessangebote haben wir ja auch. Wie wäre es also mit Gutscheinen für all die genervten Stadtbahnpassagiere, die in diesem Jahr so oft auf Züge warten oder gar ganz auf sie verzichten mussten? Eine kleine Art der Wiedergutmachung wäre bei ihnen längst angesagt.

Kundgebung Alles andere als freundlich war das, was am Heilbronner Friedensplatz ablief. Die Kundgebung der AfD-Jugendorganisati-

on direkt zwischen drei Schulen hat für viel Ärger gesorgt. Aufgebrachte Eltern waren empört, dass die Stadtverwaltung Zeitpunkt und Ort der Kundgebung nicht verhindert hat. Das war aber wohl rechtlich nicht möglich, wie OB Harry Mergel glaubhaft versichert. Bemerkenswert waren daher die Eigeninitiative von Eltern und Schulleitern, die kurzerhand die sechste Schulstunde und den Nachmittagsunterricht ausfallen ließen, damit den Kindern die üblen Parolen erspart blieben. Unverständlicherweise erhielten sie für diese couragierte Aktion Kritik aus den Reihen des Gemeinderates. Wer gehört hat, was die AfD-Politiker gesagt haben, der kann die Schulverantwortlichen zu ihrem Schritt nur beglückwünschen. „Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet“, sagte ein Redner. Diesen menschenverachtenden Jargon kennt man schon – bislang wurde damit vor allem Journalisten gedroht. Wer fordert, man müsse sich mit diesen Politikern ernsthaft auseinanderset-

zen, dem sei gesagt: Wer so hetzt, der ist in Sachen Demokratieverständnis nicht mehr für eine vernünftige Diskussion zu gewinnen.

Hotelbau Erfreulicher ist dagegen, wie in diesen Tagen ein Hotelprojekt nach dem anderen realisiert wird. Ob in Hohenlohe oder dem Kraichgau, ob in Stadt- und Landkreis Heilbronn. Jüngstes Beispiel: Das Harbr-Hotel im Heilbronner ZukunftsPark Wohlgelegen, direkt am Rande des Buga-Geländes. 127 Zimmer, davon 15 als Suite oder Apartment ausgestattet, entstehen hier. Die Lage an der neuen Neckarpromenade erhöht dabei ebenso die Attraktivität, wie die fünfgeschossige Speicherarchitektur. Zu sehen sind die Dimensionen in unserem aktuellen 360-Grad-Film. Im Januar 2019 soll das Hotel eröffnet werden – der Wettlauf aller Hotel-Projekte, pünktlich zur Bundesgartenschau fertig zu sein, läuft auf Hochtouren.

360-Grad-Video: Hotel-Neubau
www.stimme.de

Polizeibericht

Auto beschädigt

KÜNZELSAU Ein Unbekannter hat am Montag zwischen 11.15 Uhr und 11.45 Uhr mit seinem Fahrzeug in Künzelsau in der Hauptstraße einen geparkten grauen Audi A4 am linken Heck beschädigt. Anschließend entfernte sich der Unfallverursacher, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Dieser beträgt zirka 1000 Euro. Hinweise nimmt die Polizei Künzelsau unter Telefon 07940 9400 entgegen.

Einbruch gescheitert

KRAUTHEIM Zwischen Sonntag, 17. Uhr, und Mittwoch, 12.20 Uhr, hat ein Unbekannter versucht, in Krautheim-Gommersdorf in ein Einfamilienhaus in der Rathausstraße einzubrechen. Da der Täter die Tür nicht aufhebeln konnte, blieb es bei einem Einbruchversuch. Wer im genannten Zeitraum verdächtige Beobachtungen gemacht hat, soll sich bei der Polizei Krautheim, Telefon 06294 234, melden.

Mulfingen

Kinder-Kleider-Börse

Die Krabbelgruppe veranstaltet am Samstag, 17. März, von 14 bis 16 Uhr eine Kleiderbörse rund ums Kind in der Dreschhalle in Hollenbach. Angeboten werden Babybekleidung und Textilien bis Größe 176, Spielsachen und vieles mehr. Einlass für Schwangere ist bei Vorlage des Mutterpasses bereits ab 13.30 Uhr. Neu ist dieses Mal ein Kinderflohmarkt. Infos: 07938 993799 oder krabbelgruppe-hollenbach@web.de.

Weißbach

Gemeinderat tagt

Der Gemeinderat Weißbach trifft sich am Montag, 19. März, um 19 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Rathaus. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Umbau und Erweiterung des Regenüberlaufs in der Crispenerstraße und des Regenüberlaufs in der Kelterstraße sowie die Aufdimensionieren der Verdolung des Halberger Bachs.

Krautheim

Tüv kommt

Ein Mitarbeiter der Tüv Süd Auto Service kommt am Samstag, 17. März, von 8 bis 12 Uhr zur Gemeindehalle in Unterginsbach. Er wird an allen landwirtschaftlichen Zug- und Arbeitsmaschinen bis 40 Stundenkilometern sowie ungebremsten Anhängern die Hauptuntersuchung durchführen.

Künzelsau

Einblicke in die Pädagogik

Der Waldorfkindergarten in Künzelsau-Morsbach lädt zu einem Informationsabend am Montag, 19. März, um 20 Uhr in der Kurzen Gasse 11 in Künzelsau. Interessierte haben die Gelegenheit, den Alltag im Waldorfkindergarten kennenzulernen und Einblicke in die Waldorfpädagogik zu erhalten.

Kontakt

Geschäftsstelle Künzelsau
Konsul-Uebele-Straße 6 · 74653 Künzelsau
Tel. 07940 9262-0 · Fax 07940 9262-8162
Redaktion
07941-9161-
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8033 Stv. Leitung: Peter Hohl rho
-8043 Christoph Feil chf
-8044 Barbara Griesinger bug
-8039 Tamara Ludwig tak
-8045 Thomas Zimmermann zim
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8041 Sekretariat
-8066 Fax-| E-Mail: redaktion.kuen@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ... mars
Anzeigen
07941-9161-
-0 Anzeigenannahme · -8010 Leitung: Gerd Walz
-8017 Meik Lehmann · -8018 Guido Brenner ·
-8022 Daniela Huber
-8062 Fax · E-Mail anzeigen.oehr@stimme.de